

 <p>Regionalgeschichtliche Sammlungen der Lutherstadt Eisleben [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Sammlung Kerßenbrock, Motiv Gnölbzig</p> <p>Museum: Regionalgeschichtliche Sammlungen der Lutherstadt Eisleben Markt 1 06282 Lutherstadt Eisleben 03475/655600 daniela.messerschmidt@lutherstadt-eisleben.de</p> <p>Sammlung: Keramik / Tellersammlung Kerßenbrock</p> <p>Inventarnummer: V A 2272</p>
---	---

Beschreibung

Nach dem Wiener Kongress wurde der westlich der Saale liegende Teil des Saalkreises (Alsleben, Belleben, Haus Zeitz, Piesdorf, Strenznaundorf, Gnölbzig, Nelben, Zellewitz, Zickeritz und Brucke) 1816 in den neu geschaffenen Mansfelder Seekreis mit dem Landratsamt in Eisleben eingegliedert. Dieser gehörte zur preußischen Provinz Sachsen im Regierungsbezirk Merseburg.

In Johann Christoph von Dreyhaupt: PAGVS NELETICI ET NVDZICI, oder diplomatisch=historische Beschreibung des Saal=Creyses, und aller darin befindlichen Städte, Schösser, Aemter, Rittergüther, adelichen Familien, Kirchen, Clöster, Pfarren und Dörfer [...] verbessert, bis auf unsere Zeiten fortgesetzt, mit verschiedenen neuen Abhandlungen vermehret, und mit einem Register versehen von Johann Friedrich Stiebriß [...] Zweyter Theil. Halle 1773, S. 891 wird der Ort wie folgt beschrieben: „Gnölbs, Dorf im Saalreise“ [...] „Gnölbzig, Gnölbs, Ritterguth, ... Dorf und Filialkirche. ... das Dorf hat 24 Feuerstätten und eine Schenke, die Bier ziehen kann, so sie will. Der Ackerbau ist gut; auch allda gute Weide und Viehzucht, auch wohnen daselbst einige Fischer, die ihr Gehege in der Saale haben. Die Kirche ist ein Filial von Nelben, heist zu S. Moritz, und hat 9 Morgen Kirchenacker. ... Das Dorf Gnölbzig gehöret mit Ober- und Untergerichten zum Ritterguth, so auch einige Cabelleute allda hat; die Anspanner und Cossaten aber müssen die Spann- und Handdienste zum Ritterguth Pießdorf leisten.“

Der Dreyhaupt befindet sich auch in den Beständen der Historischen Bibliothek.

Grunddaten

Material/Technik:

Porzellan, Vetudenmalerei

Maße:

25,4 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1854
	wer	Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin (KPM)
	wo	Berlin

Schlagworte

- Ackerbau
- Brücke
- Familie
- Filialkirche
- Haus
- Kirchengebäude
- Landratsamt
- Pfarre
- Porzellanteller